



# Gefühle ausdrücken – kreativer Umgang mit einem Gedicht

Irmtraud Schlesinger

**Sprachliche Förderziele:** Förderung der semantisch-lexikalischen Sprachebene durch den kreativen Umgang mit Sprache  
**Altersstufe:** Klassenstufe 3–4; Grundschulstufe

## 1 Sachanalyse

Sich dem Thema Gefühle unterrichtlich anzunähern, ist eine besondere Herausforderung. Über Gedichte und einen kreativen Umgang mit ihnen habe ich versucht, meinen Schülern Wege zur Auseinandersetzung und Darstellung mit der eigenen Gefühlswelt zu eröffnen. Der Umgang mit Lyrik bietet meines Erachtens zahlreiche Möglichkeiten, sowohl sprachliche, als auch soziale und emotionale Kompetenzen zu fördern. Die Auseinandersetzung mit Lyrik schafft Freiräume zum Phantasieren und Träumen, zum spielerischen Umgang, zur Selbstreflexion und kann eine Möglichkeit sein, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Das Gedicht „avenidas“ von Eugen Gomringer (vgl. Gomringer 1991) entstand in den 1950er Jahren. Ich selbst habe das Gedicht an der südlichen Außenfassade der Alice Salomon Hochschule in Berlin zum ersten Mal entdeckt und handschriftlich notiert. Seit 2011 ist es dort groß aufgemalt, nachdem Eugen Gomringer den Alice Salomon Poetik Preis 2011 gewann und es der Hochschule zur Verfügung stellte (vgl. Pressemitteilung der Alice Salomon Hochschule Berlin 2011). Das Gedicht (Abb. 1) fordert den Leser auf, die Sprachspielregeln des Autors zu entschlüsseln. Es möchte den Leser zum Mitspieler machen, d. h. dazu anregen, selbstständig produktiv zu werden und sich auch mitzuteilen. Das Strukturprinzip des Gedichtes beruht auf der Wiederholung von sechs spanischen Wörtern nach einer bestimmten Systematik. Die drei Hauptelemente (avenidas, flores und mujeres) werden jeweils paarweise mit Hilfe des

**avenidas** (Eugen Gomringer)

„avenidas  
avenidas y flores  
  
flores  
flores y mujeres  
  
avenidas  
avenidas y mujeres  
  
avenidas y flores y mujeres y  
un admirador“

Abb. 1: Gedicht „avenidas“ von Eugen Gomringer

Verbindungswortes y einer eindeutigen Systematik folgend miteinander kombiniert. Dabei entstehen vier verschiedene Strophen. Die ersten drei folgen dem gleichen Baugesetz. Die vierte Strophe fasst alle Elemente des Gedichtes zu einer Pointe zusammen. Die Fremdsprachigkeit des Textes verleiht dem Gedicht einen rätselhaften Charakter und erleichtert damit den emotionalen Zugang.

## 2 Unterrichtssequenz

Die dargestellte Unterrichtseinheit zu Eugen Gomringers Gedicht „avenidas“ ist eingebettet in eine Unterrichtssequenz des kreativen Schreibens im Umgang mit Gedichten unter dem großen Überbegriff „Gefühle“. Sie umfasst die Begegnung mit konkreter Poesie und dem Verfassen eines eigenen Bildgedichtes zum Thema „Liebe“, die Antizipation der Gedichte „Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin“ von Elberta Stone (vgl. Plößl 1995) sowie des Gedichts „Was ist Glück?“ von Jürgen Spohn (vgl. Selnar 1998) und die freie Produktion von Gedichten nach dem Schema eines Elfchens. Auch in der hier vorgestellten Stunde steht die eigene, kreative sprachliche Produktivität im Vordergrund. Daneben können sich die Schüler aber auch musikalisch, malerisch oder gestaltend ausdrücken und den verschiedenen Gefühlsregungen wie Trauer, Angst, Freude und Wut, um nur einige

Beispiele zu nennen, Ausdruck verleihen.

Der vorliegenden Stunde geht eine Einführung mit dem Thema „Wir sammeln Wörter, die uns zum Thema Gefühle einfallen“, voraus. Ziel dieser Unterrichtseinheit ist das Sammeln von Assoziationen zum Thema Gefühle und das Anlegen eines Clusters.

## 3 Unterrichtseinheit: „avenidas“ von Eugen Gomringer

Um den Schülern ausreichend Zeit für eine langsame Hinführung und eine intensive, selbsttätige Auseinandersetzung mit dem Gedicht zu geben, werden für die Unterrichtseinheit 75 bis 90 Minuten Zeit benötigt.



Abb. 2: Schülergedichte zu Gefühlen Rückblick

An die Auseinandersetzung mit den Gefühlen anderer, aber auch den eigenen, mussten die Kinder langsam herangeführt werden. Zudem sind Gedichte eine Textform, die vielen Schülern sehr fremd